

Understatement



Mit dem Primo HiFi bringt Volumio einen winzigen Streamer, der durch Soft- und Hardware genauso überrascht wie durch günstigen Preis.

■ Von Reinhard Paprotka



Bis vor kurzem stand der Name Volumio ausschließlich für Software, als Open-Source-Projekt im Dunstkreis des italienischen Entwicklers Michelangelo Guarise. Seit 2003 existiert die Streaming-Plattform Volumio, die für kleine Linux-Rechner wie den Raspberry Pi konzipiert wurde. Inzwischen beherrscht die Software ernsthaftes High-End-Streaming, gleichermaßen in Klang, Komfort und Features. Da überrascht es nicht, dass Volumio nun mit einer eigenen Hardware kommt – und zwar mit einem Streamer namens Primo.

Zwar steht die Volumio-Software-Plattform weiter kostenlos zur Verfügung, doch mit der HiFi-Edition des Primo bietet Volumio Features wie die Einbindung von Tidal, Qobuz und High-ResAudio, CD-Ripping, Bluetooth, USB-

Audioausgang, Multiroombetrieb und Alexa. Dafür fallen normalerweise 67 Euro Jahresgebühren an, die aber im Preis des Primo HiFi lebenslang enthalten sind. Unter diesem Aspekt erscheint der mit 599 Euro ohnehin schon günstige Streamer als Schnäppchen.

STARKE FEATURES

Das Herz des Primo HiFi bildet der passiv gekühlte 1,8-GHz-Prozessor „Arm Cortex Quad Core“. Die schlanke Volumio-Software ist fest auf einem Speicherchip installiert, sodass alle Vorgänge

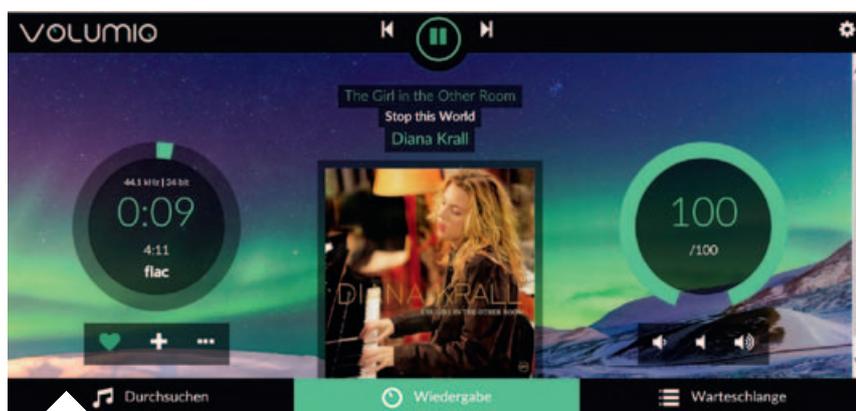
sehr flink ablaufen. Ein Netzschalter ist nicht vorhanden; insbesondere mit angeschlossener Festplatte sollte das Gerät also zentral geschaltet werden, damit die HDD nicht ständig läuft. Das Stahlblechgehäuse wirkt weniger wertig, jedoch solide und dem Preis angemessen.

Außer von USB-Speichern kann der Primo HiFi Musik über SMB-Netzwerkfreigaben von PC oder NAS beziehen, deren Inhalte er in einer eigenen Datenbank ablegt. Die Einbindung von Musik-Services gelingt nicht so nahtlos wie mit Roon, doch dafür benötigt Volumio kei-



DAS NOTWENDIGE:

Es existieren Slots für GBit, WLAN, Digital-Koax/USB und Analog-Out. Über HDMI gibt es nur das User Interface.



INFORMATIV UND SCHÖN: Das Design der Streaming-Software ist durchaus ansprechend gestaltet und wird der Funktionsvielfalt von Volumio gerecht.

nen speziellen Server. Möglich ist weiterhin der Zugriff auf UPnP-Server, die auf PC oder NAS installiert sein müssen. Eine gute Empfehlung dafür ist der kostenlose Minim-Server.

Die Einrichtung des Primo HiFi erfolgt über die per Web-Browser zugängliche Benutzeroberfläche. Die kann auch der Bedienung dienen, für den täglichen Komfort per Smartphone oder Tablet empfiehlt sich allerdings die für Android und iOS erhältliche Volumio-App zum Preis von 2,29 Euro. Zwar hat Roon in puncto Informationen mehr zu bieten, aber die Bedienstruktur der Volumio-Plattform ist auch sehr gelungen und bietet zudem umfangreiche audiophile und sonstige Audio-Features.

HOCHWERTIGER D/A-WANDLER VON ESS

Für die Digital-/Analog-Wandlung gibt es den Präzisions-Chip ESS 9028Q2M, der PCM-Signale mit 24 Bit Auflösung und 192 kHz Abtastfrequenz umsetzt sowie maximal DSD128 via DoP. Auch am koaxialen SPDIF-Ausgang steht PCM mit 24/192 zur Verfügung, während PCM über USB sogar mit 32 Bit/768 kHz ausgegeben werden kann.

STREAMER-SCHNELLCHECK

LAN	✓	WLAN	✓
iOS	✓	ANDROID	✓
AIRPLAY	✓	GOOGLE CAST	✗
BLUETOOTH	✓	aptX	✗

UNTERSTÜTZTE STREAMINGDIENSTE

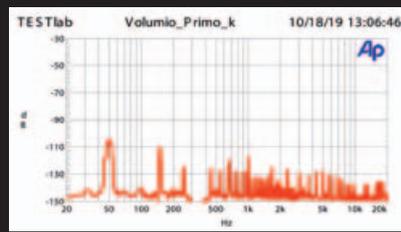
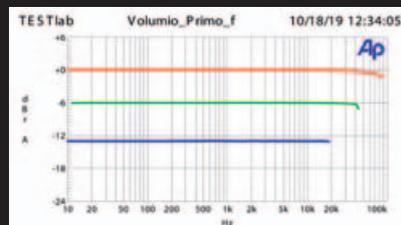


Neben drei Filtereinstellungen erlaubt Volumio die Lautstärkeeinstellung sehr bequem direkt aus der App heraus. Positiv ist, dass dies direkt im D/A-Wandler passiert und dass der Pegel in Stufen von einem Dezibel variiert werden kann.

Im Hörtest präsentierte sich der kleine Volumio spritzig und frisch und kam mit klar gezeichneten oberen Mitten durchaus prägnant rüber. Dazu zeigte er ein gutes, straff wirkendes Bassfundament. So konnte Diana Krall mit ihrem Titel „Abandoned Masquerade“ von der Hi-Res-Einspielung „The Girl In The Other Room“ mühelos einen authentisch luftigen Klangteppich auslegen.

MESSLABOR

Die Frequenzgänge des Volumio Primo HiFi zeigen einen vorbildlich glatten Verlauf bei den drei Abtastfrequenzen 44,1, 96 und 192 kHz. Der Rauschteppich liegt sehr niedrig, die erkennbaren Spitzen sind mit -110 dB nicht hörbar.



AUDIO
01/20
EMPFEHLUNG
PREISTIPP

STECKBRIEF

VOLUMIO PRIMO HiFi	
Vertrieb	audioNEXT
www.	audionext.de
Listenpreis	599 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B x H x T	17 x 4,5 x 12 cm
Gewicht	300 g
ANSCHLÜSSE	
Laufwerk CD/DVD/BD	extern USB (Rip und Play)
USB	4x USB 2.0
Analog-Out	Cinch
Digital-Out koax/opt./USB	•/-/•
Netzwerk	Gigabit LAN/WLAN

FUNKTIONEN

Display/OSD	-/• (auch per HDMI)
Schneller Vor-/Rücklauf	•
Bluetooth/AirPlay	4.0/•
Coveranzeige	•
Streamingdienste	Tidal, Qobuz, HighResAudio
Internetradio	Tune-In, Shoutcast, Paradise
Audioformate	WAV, AIFF, FLAC, ALAC, DSD, Ogg Vorbis, AAC, MP3
max. Auflös./Abtastrate	32 Bit/768 kHz (USB), DSD512
Fernbedienung/App	-/•
Gapless	-
benötigter Server	UPnP/SMB (Freigabe)
Besonderheiten	Spotify Connect, Alexa; Roon Ready kommt in Kürze

AUDIOGRAMM

AUDIO 01/2020

• bester Klang, ausgefeilte Benutzeroberfläche und Features	• nicht besonders wertige Erscheinung, kein Netzschalter
Klang Cinch/XLR	117/-
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	befriedigend

AUDIO KLANGURTEIL 117 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG ÜBERRAGEND

FAZIT



Reinhard Paprotka
AUDIO-Mitarbeiter

Mit dem kleinen Primo HiFi sorgt Volumio in der Streaming-Szene gleich in mehrfacher Hinsicht für Überraschungen. Erstens durch die üppige Software-Plattform, die von 16 Jahren Open-Source-Entwicklung profitiert. Zweitens durch den sehr guten Klang und schließlich durch den fast schon unverschämten günstigen Preis. Ein weiterer Leckerbissen: Der Primo HiFi wird demnächst Roon Ready, kann dann auch auf Verzeichnisse zugreifen und bietet in dieser Kombination den Roon-Fans eine Lösung für ihr Klassikproblem.